

# «Gemeinsam für Äthiopiens Kinder»

**450 Gäste feierten am Freitag an der Benefizveranstaltung der Rheintaler Jungen Wirtschaftskammer. Den grosszügigen Gästen sowie dem Veranstalter ist es zu verdanken, dass 207 000 Franken Spenden für Äthiopien gesammelt werden konnten.**

«Noch nie wurden an einem Benefizanlass der Rheintaler Jungen Wirtschaftskammer so viele Spenden gesammelt», sagte Bruno Seifert, Medienverantwortlicher der Rheintaler Jungen Wirtschaftskammer (RJW). Karlheinz Böhm, Präsident der Stiftung «Menschen für Menschen», hatte die Vision, drei Schulen für Äthiopien zu bauen. Dies gab er beim Benefizanlass für «Menschen für Menschen» im Dezember 2005 in Triesen bekannt. Da es das Ziel der RJW ist, einen Beitrag zum Fortschritt der Gemeinschaft zu leisten, haben sie sich entschlossen, Karlheinz Böhm bei seinem Vorhaben zu unterstützen. Durch Spenden in den Vorjahren sowie die Unterstützung der liechtensteinischen Regierung konnten bis heute schon zwei von diesen drei Schulen gebaut werden.

**Grosses Benefiz-Interesse**

Für den Benefizanlass am vergangenen Freitag hatte die Garage Max

Heidegger AG ihren Showroom zur Verfügung gestellt. 450 Gäste verbrachten den Abend zusammen mit Karlheinz Böhm und seiner Frau Almaz sowie vielen geladenen Gästen. Darunter befanden sich auch Rolf Knie, welcher Stiftungsrat bei «Menschen für Menschen» ist, sowie der ehemalige «10 vor 10»-Redaktor und Äthiopienkenner Walter Eggenberger. Die Hälfte des Eintritts wurde direkt an «Menschen für Menschen» weitergesandt. Böhm zeigte sich gerührt von der Grosszügigkeit, die ihm die Menschen in Liechtenstein immer wieder entgegenkommen lassen. Kurt Aeschbacher, welcher die Moderation der verschiedenen Talks und Shows übernahm, sagte zum Abschluss: «Das bringt Zürich nicht fertig.» Womit er sich zu dem grossartigen Spendenergebnis des Abends von 207 000 Franken äusserte. Die Benefizgala wurde begleitet von diversen Bands, Versteigerungen und einem Galabuffet. Obwohl kaum Werbung gemacht wurde, waren die 450 Karten innerhalb kurzer Zeit ausverkauft. «Der Anlass stösst auf reges Interesse und es wurde viel Mund-zu-Mund Propaganda gemacht», freut sich Seifert.

**Eine Vision verwirklichen**

«Unser offizielles Ziel hiess, einen möglichst grossen Grundstein für die dritte Schule zu legen», so Seifert. Um dies zu erreichen, machten sich 23 Mitglieder der RJW auf den Weg von



**Sind gerne in Liechtenstein:** Karl-Heinz Böhm und seine Frau Almaz, die selbst aus Äthiopien stammt, und Kurt Aeschbacher (links).

Bilder Daniel Ospelt

Vaduz nach Winterthur. «Der Marsch kam aufgrund einer Wette zustande und brachte wiederum 8000 Franken an Spendengeldern ein», sagte der Medienverantwortliche.

Ob am Ende 500 000 oder 300 000 Franken für die dritte Schule zusam-

menkommen, ist für die junge Wirtschaftskammer zweitrangig. «Wenn man auch nur einem einzigen Kind die Chance zur Bildung gibt, ist dies für das Kind und seine Nachkommen eine einmalige Chance, die unbezahlbar ist», weiss Seifert. Trotzdem ver-

sucht der Verein alles, damit er Karlheinz Böhm zu seinem 80. Geburtstag im April 2008, 300 000 Franken für die Schule übergeben kann. Das Ziel ist realistisch, denn über zwei Drittel davon wurden am vergangenen Freitag schon gesammelt. (ms)



**Kaffee aus Äthiopien:** Das Publikum darf den frisch gemachten Kaffee probieren.



**Grosszügige Gäste:** 450 Menschen spendeten an der Gala im Showraum der Max Heidegger AG.

## Glanzvolles Abschiedskonzert

**Das Jahreskonzert der Harmoniemusik Vaduz stand ganz im Zeichen der Verabschiedung des Dirigenten Ernst Lampert. Unter dem Motto «Surprise, surprise ...» begeisterte das Orchester mit einem Programm, das durch sämtliche Musikrichtungen führte.**

Der offizielle Programmteil ist im Vaduzer Saal bereits zu Ende, als der Kapellmeister Ernst Lampert nochmals ans Dirigentenpult schreitet, um mit seinem Orchester den Marsch «Abschied der Sklavin» zu intonieren. Doch plötzlich hält er inne, blickt erst irritiert, dann – als er ihn erkennt – überrascht, fast schon ungläubig, den Mann an, der ihm da auf der Bühne wortlos entgegentritt: Es ist Oberst Nikolaj Ushapowski aus St. Petersburg, jener Ushapowski, der anlässlich eines Gastspiels in Vaduz im Jahr 2002 die Einladung aussprach, die dem HMV die Teilnahme beim 9. Internationalen Militärmusiktreffen in St. Petersburg ermöglichte.

**Emotionale Höhepunkte und ...**

Nach 17-jähriger Dirigententätigkeit verlässt Musikdirektor Ernst Lampert die Harmoniemusik Vaduz. Eigens aus diesem Anlass hatte Nikolaj Ushapowski die Reise nach Vaduz unternommen und überbrachte am Sams-

tagabend die besten Glückwünsche an den nichts ahnenden Kapellmeister. Sichtlich bewegt konnte dieser den Marsch «Abschied der Sklavin», dirigiert vom russischen Überraschungsgast, in den Publikumsrängen, geniessen.

Es war dies der emotionale Höhepunkt eines Konzerts, welches das Publikum im Vaduzer Saal restlos begeisterte. Nach der «Feierlichen Ouvertüre» von Bedrich Smetana und «Il Colosso, marcia sinfonica», einem feurigem Marsch, erklang die «Miramare-Ouvertüre» von Julius Franz. Beginnt auch dieses Stück wie ein Marsch, wird es alsbald leiser, fast melancholisch schon, wenn eine Oboe die Blechbläser ablöst, ein Horn sanft erklingt, wenn Harfenklänge die Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Leise Töne wechseln sich ab mit dem voluminösen Klang des Gesamtorchesters, besinnliche Passagen mit temporeichen Rhythmen. Rassig dann auch der Ausklang des ersten Programmteils mit «Galop Bajaderek» von Smetana.

**... musikalische Leckerbissen**

Noch vor der Pause durfte Präsidentin Angelika Moosleithner die Ehrung dreier verdienter Jubilare vornehmen. Und so erklang für den Paukisten Florin Boss und den Baritonisten Hansjörg Wolf, beide 30 Jahre, sowie für den Posaunisten Christian Hemmerle, 35-jähriges Vereinsjubiläum, der «Ehrenmarsch» von Stefan Mari-



**Hinterlässt ein qualitativ herausragendes Orchester:** Musikdirektor Ernst Lampert dirigierte am Samstag sein Abschiedskonzert.

Bild Daniel Ospelt

nov. Das Repertoire des zweiten Programmteils berücksichtigte vornehmlich Arrangements aus populären Stilrichtungen, so etwa des Pop und Rock. Bot das Orchester mit «La Passarella di Addio» von Nino Rota und «American Graphity», arrangiert von Naohiro Iwai, weltberühmte Melodien dar, so entführte es das Publikum mit dem Medley «Golden Swing Time» in die Zeit der 50er- und 60er-Jahre. Mit wuchtiger, rhythmisch-energiegeladener Tanzmusik brachten die Musiker die Stimmung erstmals an diesem Abend zum Kochen. Dies war das En-

de des offiziellen Konzertprogramms, doch Schluss war deswegen noch lange nicht, denn nicht umsonst stand das Jahreskonzert unter dem Motto «Surprise, surprise ...». Was folgte war eine Parade schönster Märsche. Gewünscht hatte sich dies der scheidende Kapellmeister Ernst Lampert, und sein Wunsch war der Harmoniemusik Vaduz aus Anlass seines Abschieds Befehl. Präsidentin Angelika Moosleithner und ihr Amtsvorgänger Josef Braun, der den scheidenden Dirigenten vor 17 Jahren engagierte, oblag es nun, Ernst Lampert in einer Laudatio zu ehren. Er

habe die Harmoniemusik Vaduz zu dem gemacht, was sie heute ist: ein Orchester, das auch weit über die Landesgrenzen hinaus Bekanntheit und Anerkennung genießt. Den Schlusspunkt eines rundum gelungenen Konzertabends bildeten die Auftritte der beiden ehemaligen Gastdirigenten Major Christoph Walter und Oberst Nikolaj Ushapowski sowie minutenlange, stehenden Ovationen für die qualitativ herausragende Leistung des Orchesters und natürlich für jenen Mann, mit dem der Aufstieg der Harmoniemusik Vaduz vor 17 Jahren begann: für Musikdirektor Ernst Lampert. (hn)

**Prompter Service**

**SPRENGER AG**  
9487 BENDERN

Industriegebiet 24  
9487 Bendern  
Tel. +423 373 24 79

DIE PROFIS FÜR: REPARATUREN  
ALLER ROLLADEN, LAMELLENSTOREN  
UND BESCHATTUNGSSYSTEME

**Besuchen Sie unsere Ausstellung**